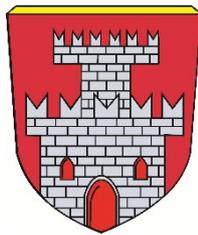


Familienförderplan für die Stadt Laufen



2. Zwischenbericht im familienpolitischen Gesamtkonzept
erstellt im Auftrag der Stadt Laufen
im März 2019

Bearbeitung: Dipl. Pädagogin Katharina Theißig

Vorwort

Die Stadt Laufen hat sich Familienfreundlichkeit und Mehrgenerationengerechtigkeit als strategische Ziele für die zukünftige Gestaltung des Handelns auf die politische Agenda geschrieben. Der Stadtratsbeschluss dazu wurde im Sommer 2018 gefasst. In der Folge konnte die Verwaltung der Stadt Laufen in Zusammenarbeit mit Dipl. Pädagogin Katharina Theissig ein familienpolitisches Gesamtkonzept erarbeiten, das nun auch umgesetzt wird.

In einer ersten Arbeitsphase wurde auf Basis von statistischen Datenanalysen, Dokumentenanalysen und vor Ort durchgeführten Gesprächen mit Expertinnen und Experten eine Ist-Analyse zum Status Quo der Lebenssituation von Familien und der familienpolitischen Aktivitäten in der Stadt erarbeitet.

Die Inhalte der Ist-Analyse betreffen

- Analysen über die familienrelevanten Rahmenbedingungen im Vergleich mit anderen bayrischen Kommunen,
- wesentliche Trends der aktuellen und zukünftigen Strukturdaten der Bevölkerung in der Stadt insgesamt
- den Überblick über die vorhandenen familienrelevanten Einrichtungen und Angebote in der Stadt
- die Zusammenfassung familienpolitisch relevanter Stärken und Schwächen der Gemeinde und der Ortsteile, die für die Konzepterstellung von Bedeutung sind.

Zu dieser Ist-Analyse wurde ein Zwischenbericht vorgelegt (vgl. Familienbericht 2018) und Kriterien zur Verbesserung eines familienfreundlichen Umfeldes vor Ort abgeleitet.

In einer weiteren Phase wurde ein Lenkungsgremium eingerichtet. Dieses setzte sich aus Akteurinnen und Akteuren der Kommunalpolitik zusammen. Bei Bedarf wurden auch regionale Expertinnen und Experten hinzugezogen. Die primäre Aufgabe des Lenkungsgremiums bestand zunächst darin, ein kommunalpolitisches Leitbild der Familienpolitik zu erarbeiten sowie die Zielgruppen und Handlungsfelder zu definieren. Darauf aufbauend wurden dann Ziele und Maßnahmen auf kommunaler Ebene abgeleitet sowie Ressourcen geplant und festgelegt.

Präambel

Die Stadt Laufen bekennt sich zum ausgearbeiteten familienpolitischen Leitbild, welches im Familienförderplan als 2. Zwischenbericht im familienpolitischen Gesamtkonzept beschrieben wird. Alle Beschlüsse des Stadtrates orientieren sich künftig an diesem und werden vor der Verabschiedung einer Familienverträglichkeitsprüfung unterzogen.

Gleichzeitig legt die Stadt Laufen verbindlich fest, dass das familienpolitische Leitbild fortlaufend unter Beteiligung aller Akteure vor Ort weiter entwickelt wird, um den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden und auf die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen zu reagieren.

Gliederung

Familien sind für die Stadt Laufen wichtig!.....	5
Familienfreundlichkeit in der Stadt Laufen ist Querschnittsaufgabe!	7
Generationengerechtigkeit bedeutet in der Stadt Laufen auf Situationen vor Ort generationsübergreifend reagieren und nachhaltiges Denken und Handeln!	8
Familienpolitisches Leitbild der Stadt Laufen	9
Leitbildbausteine	10
Evaluierung und Fortschreibung der Leitbilder	16
Orientierungspunkte für das Handeln in der Stadt Laufen.....	17
Literatur	18

Familien sind für die Stadt Laufen wichtig!

Mit Familie verbindet sich für die meisten Menschen Geborgenheit und Schutz. In der Regel ist sie der primäre Erziehungsort für Kinder, an dem sie Zuneigung, Gemeinschaft und Solidarität erfahren, und Rücksichtnahme trainieren können. Über diese Erfahrung erlernen Kinder, was auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft als Ganzes unverzichtbar ist.

Die Leistungen von Familien sind wichtig für jedes Familienmitglied. Staat, Gesellschaft und Wirtschaft sind ebenfalls auf die Leistungen der Familien angewiesen, denn die Zukunftsfähigkeit einer Stadt hängt heute wesentlich davon ab, ob sie für Familien ein gutes und lebenswertes Umfeld bieten kann und positive Rahmenbedingungen und Strukturen schafft, die das Leben für Familien erleichtern und unterstützen können.

Die Familienlandschaft in Deutschland ist dabei in den letzten Jahrzehnten vielfältiger geworden und Familien haben sich vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels stark verändert. Neben der traditionellen Ehe mit Kindern gibt es heute vielfältige andere Formen des Zusammenlebens, in denen Kinder aufwachsen. Hierzu zählen insbesondere Alleinerziehende, Lebenspartnerschaften sowie neu zusammengesetzte Familien.

Die unterschiedlichen Familienformen führen zu unterschiedlichen Familienbedürfnissen in unterschiedlichen Lebensphasen. Beispielhaft genannt seien nachfolgende Herausforderungen, vor den Familien heutzutage stehen: Wie kann ich meine Berufstätigkeit mit den Anforderungen der Familie in Einklang bringen?, Wie finde ich eine gute Kinderbetreuung?, Wie sieht es mit familiengerechten Wohn-, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten bei uns in der Nähe aus?, Wie organisieren wir die Pflege vom Schwiegervater?, Wie kommen wir von unseren Schulden wieder herunter?, Wer hilft uns bei Schulproblemen unseres Sohnes?, Wie kann ich die Kinder in der Schule unterstützen, wo ich doch kein Deutsch spreche?

Was Familien brauchen, differenziert demnach stark und hängt unter anderem davon ab, in welcher Lebensphase sie sich befinden, wie ihre soziale und materielle Situation ist, welche Kompetenzen die Familienmitglieder aufweisen und wie viel Unterstützung sie von außen erhalten.

Die zentrale Aufgabe des Staates und der Gesellschaft bildet es, Familien in ihren unterschiedlichen Lebenslagen und Alltagssituationen zu begleiten, sie bei möglichen Problemen zu unterstützen und durch ein familienfreundliches Umfeld umfassend zu stärken¹.

Für die kommunale Familienpolitik heißt das konkret, dass sie aktuell vor allem vor nachfolgenden familienpolitischen Herausforderungen steht:

- a) Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
- b) Förderung kindlicher Entwicklung,
- c) Kinderschutz und Kindergesundheit,
- d) Kinderarmut sowie
- e) Demografie, Haushaltslage und interkommunaler Wettbewerb.

Zentral dabei ist, dass nicht die politische Gemeinde, d.h. die Kommune in der Familienpolitik zuständig ist, sondern auch andere Akteure, zum Beispiel Unternehmen, Kirchen, Vereine und Verbände wichtig sind. Örtliche Familienpolitik ist und kann nicht ausschließlich Sache der Kommune sein und nicht nur die Kommunalverwaltung sollte eine Rolle spielen, sondern es gilt alle freien Träger und familienpolitisch relevanten Akteure einzubinden (vgl. Schultz/Strohmeier/Wunderlich 2009).

¹ Legitimation findet die staatliche Förderung und Unterstützung von Familien in Art. 6 des Grundgesetzes und im Prinzip des sozialen Rechts- und Bundesstaates in Art. 20 und 28 GG, in den Kommunalverfassungen der Länder und in einer Reihe bundes- und landesgesetzlicher Spezialregelungen wie zum Beispiel den Gesetzen zur Kinder- und Jugendhilfe.

Familienfreundlichkeit in der Stadt Laufen ist Querschnittsaufgabe!

Die Stadt Laufen engagiert sich bereits seit Jahrzehnten in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern aktiv für Familien. Beispielhaft sind hier einige kurzfristige kinder- und familienfreundliche Projekte und Maßnahmen genannt, die in den letzten Jahren realisiert wurden:

- Mit der Anmeldung ihres Kindes beim Einwohnermeldeamt erhalten Eltern in der Stadt Laufen ein Patengeschenk in Höhe von 75€, einen Spargutschein, der bei den Laufener Banken einzulösen ist sowie einen Gutschein für Windelsäcke, mit dem sie bis zum 3.Lebensjahr des Kindes Windeln vergünstigt entsorgen können.
- Neubau eines Hauses für Kinder, in dem sich seit 2014 die städtische Kinderkrippe, der Kinderhort und der Kindergarten befinden.
- Während der sechs-wöchigen Sommerferien können berufstätige Eltern auf das städtische Ferienprogramm zurückgreifen, welches sich auf das ehrenamtliche Engagement der ortsansässigen Vereine und Institutionen stützt und in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde Oberndorf erfolgt. Es enthält verschiedenste Freizeitangebote für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren, die stundenweise angeboten werden und für die ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten ist.
- Einführung des Sozialfonds für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Laufen, die sich in einer Notsituation befinden und finanzielle Unterstützung brauchen.

Dennoch hat die bundesweite Prognos-Studie aus dem Jahr 2012 der Stadt Laufen und dem Landkreis Berchtesgadener Land für ihre bisherigen Anstrengungen, Maßnahmen und Projekte für eine familienfreundliche Region ein eher unbefriedigendes Zeugnis ausgestellt. Es wird deutlich, dass im Landkreis und in den einzelnen Städten und Gemeinden noch viel Handlungsbedarf in den unterschiedlichen Bereichen besteht, wenn sie sich auch zukünftig als kinder- und familienfreundliche Kommunen im immer härter werdenden Wettkampf um Familien behaupten wollen².

Das vorliegende Konzept verfolgt deshalb das Ziel, die Familienfreundlichkeit in der Stadt Laufen zu erhöhen. Es ist als familienpolitische Gesamtstrategie zu verstehen. Die verschiedenen Handlungsfelder mit den einzelnen Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen sollen dabei als zentrale Ansatzpunkte für alle familienrelevanten Akteure in Laufen dienen. Mit dem Anspruch, die Situation für alle Familien in der Kommune zu verbessern, kann durch die unterschiedlichen Handlungsfelder auf die zuvor genannten demographischen und familialen Wandlungen generationsübergreifend reagiert werden.

² Untersucht wurden bei der Studie alle 439 Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands auf ihre Familienfreundlichkeit hin. Dabei wurden vier familienpolitische Handlungsfelder sowie die zwei Rahmenbedingungen Arbeitsmarkt und Demographie unterschieden, um Aussagen über Familienfreundlichkeit zu treffen. Die Studie kann deshalb einen repräsentativen Querschnitt hinsichtlich der Belange von Familien mit Kindern bieten sowie aufzeigen, wo Laufen im Vergleich zu anderen Städten und Landkreisen in den einzelnen Handlungsfeldern steht.

Als prioritäre Aufgabe der Stadt Laufen wurde im Lenkungsgremium die Ansicht formuliert, kommunale Familienpolitik als ressortübergreifendes Politikfeld und Familienfreundlichkeit als Querschnittsthema zu verstehen. Hintergrund dessen ist, dass Familien zumeist Berührungspunkte mit ganz verschiedenen Ressorts haben (z.B. Bauamt, Sozialamt, Einwohnermeldeamt). Durch die Einbindung der unterschiedlichen Ressorts braucht es sowohl im Stadtrat als auch in der Stadtverwaltung zum einen klare Strukturen und Zuständigkeiten sowie auch eindeutige strategische Ziele der Kommune. Zum anderen ist ein vernetztes Denken und Handeln unverzichtbar, um bürgerorientiert und nachhaltig wirksam werden zu können.

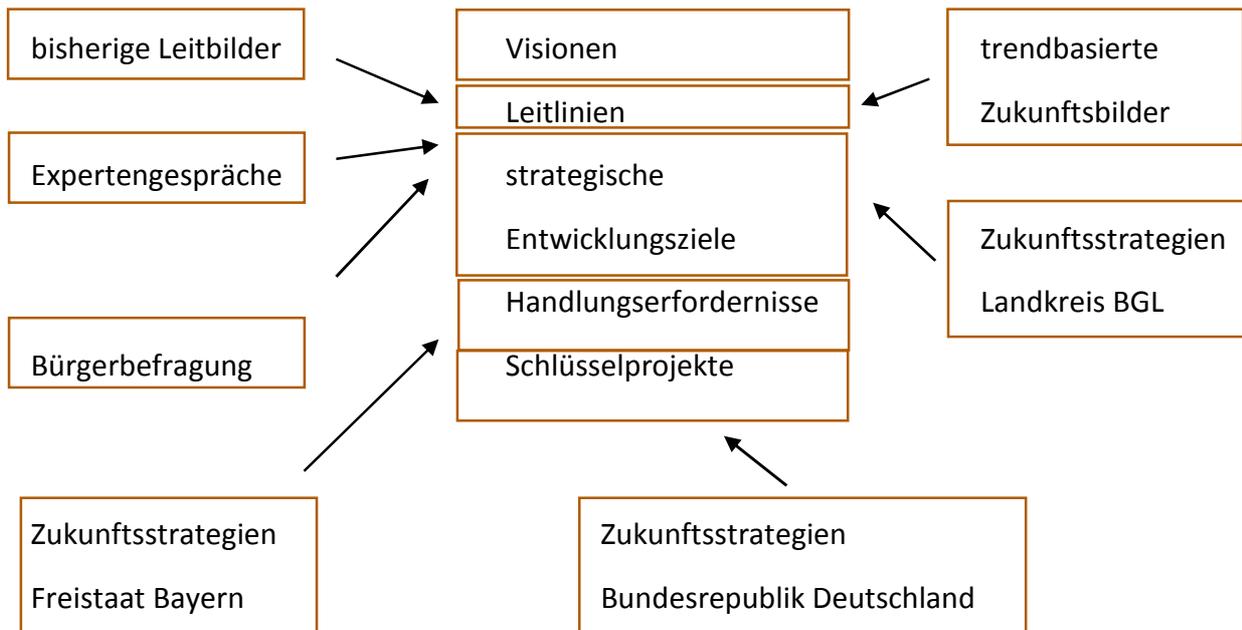
Generationengerechtigkeit bedeutet in der Stadt Laufen auf Situationen vor Ort generationsübergreifend reagieren und nachhaltiges Denken und Handeln!

Die Stadt Laufen versteht den Begriff „Familie“ generationsübergreifend, weshalb die familienpolitischen Maßnahmen nicht auf einzelne Personen- bzw. Generationengruppen reduziert sind. Ziel ist es einerseits, die Lebensbedingungen aller Bevölkerungsgruppen unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht oder sozialer Situation zu verbessern. Andererseits sollen Personen unterschiedlicher Generationen auch außerhalb der familiären Verwandtschaft zusammen gebracht werden, um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern und die Akzeptanz und Hilfsbereitschaft zwischen Jung und Alt zu stärken.

Grundsätzlich können sich durch die Familienfreundlichkeit auch die Beziehungen zwischen den Generationen positiv verändern und die Integration von Zuwanderern kann erleichtert werden.

Familienpolitisches Leitbild der Stadt Laufen

Die Stadt Laufen hat ihr Leitbild für eine nachhaltige Familienpolitik auf Basis mehrerer Analysen entwickelt:



Das Leitbild gibt an, welche grundsätzlichen Ziele sich die Stadt Laufen für die Zukunft setzt:

- visionär,
- aber nicht unrealistisch,
- als Ist-Zustand beschrieben,
- positiv formuliert,
- kurz, griffig, nachvollziehbar

Es soll Antworten auf folgende Fragen geben:

- Wer sind wir?
- Wo kommen wir her?
- Wie wollen wir zusammen leben?
- Welche Wertvorstellungen verbinden uns?
- Was bedeutet „familienfreundliche“ und „generationengerechte“ Kommune für uns?
- Wo wollen wir hin?
- Wo haben wir besondere Chancen?
- Was bieten wir wem?
- Wie bestehen wir im Wettbewerb?

Das Leitbild besitzt somit eine Orientierungsfunktion für Verwaltung, Politik, Unternehmen und Bürgerschaft und ist für die nächsten Jahre der Kompass und das Basiswerkzeug der Stadtentwicklung.

Das Leitbild enthält zu unterschiedlichen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung Visionen, strategische Ziele, Handlungserfordernisse und formuliert aus einem Ideen-Pool zielführende Schlüsselprojekte und macht Vorschläge zur Umsetzung sowie zur Erfolgskontrolle. Das Leitbild ist ein Prozess, kein abgeschlossenes Ergebnis!

Leitbildbausteine

Im Leitbildprozess gab es intensive Auseinandersetzungen über Handlungsfelder, Ziele und Prioritäten. Am Ende stand die Verständigung zwischen den zahlreichen Interessen. Die Leitbilder wurden in einem breiten Konsens verabschiedet.

In der Leitbilddebatte wurden folgende fünf Handlungsfelder als inhaltliche Schwerpunkte für die zukünftige Entwicklung Laufens gesetzt:

- Leben und Wohnen
- Mobilität und Nahversorgung
- Freizeit und Erholung
- Bildung, Betreuung und Erziehung
- Arbeit vor Ort

Die Priorisierung der Handlungsfelder erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Wirkungsgrad der Kommune,
- Finanzierbarkeit,
- Einschätzung des spezifischen Nutzens,
- Umsetzungschancen

Leitbildbaustein	Leben und Wohnen
Vision	Laufen ist attraktiver Lebensraum in allen Lebensphasen
Leitlinien	<p>Laufen bietet hohe Lebensqualität für alle Generationen.</p> <p>Laufen verfügt in allen Stadtteilen über bedarfs- und altersgerechte sowie angemessene, alternative und vielfältige Wohnangebote. Diese werden von den Bürgerinnen und Bürgern nachgefragt und genutzt. Der Vereinzelung der Gesellschaft wird somit systematisch entgegengewirkt.</p>
Strategische Entwicklungsziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Stadt Laufen strebt an, den demografischen Wandel aktiv zu gestalten und zu steuern, um eine attraktive Region für alle Generationen zu sein und zu bleiben. Wir stärken generationenübergreifende Infrastrukturen und barrierefreie und bezahlbare Wohnformen mit dem Ziel, besondere Zielgruppen wie junge Familien und ältere Menschen an die Region zu binden. Qualität geht dabei vor Quantität. Neben passgenauen Angeboten für unterschiedliche Altersgruppen gilt es, mit den besonderen Herausforderungen und Chancen der Zuwanderung umzugehen. 2. Die Wohn- und Lebensformen berücksichtigen sowohl die heutigen Erwartungen, Ansprüche und Wünsche der Menschen als auch diejenigen zukünftiger Generationen bei allen mit dem Wohnen und Leben verbundenen Handlungen. 3. Wir betreiben unter vorrangiger Berücksichtigung vorhandener Entwicklungspotentiale und Infrastrukturen eine ressourcenschonende, attraktive Wohnungsbaupolitik zur Schaffung vielfältiger Wohnraumangebote für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen.
Handlungserfordernisse	
Schlüsselprojekte	
Leitbildpate	

Leitbildbaustein	Freizeit, Erholung
Vision	Laufen ist attraktiver Standort für Freizeit und Erholung
Leitlinien	Weiterentwicklung der Freizeit- und Erholungsangebote als Identifikations- und Imagefaktor zur Stärkung und Förderung gesellschaftlicher und persönlicher Entfaltungsmöglichkeiten sowie des Tagestourismus
Strategische Entwicklungsziele	Freizeitaktivitäten und Erholungsangebote für alle Altersgruppen sichern und fördern wir nachhaltig. Besonders berücksichtigt werden dabei die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.
Handlungserfordernisse	Laufen bietet partizipatorisch ausgerichtete Freizeitmöglichkeiten für alle Generationen.
Schlüsselprojekte	
Leitbildpate	

Leitbildbaustein	Mobilität und Nahversorgung
Vision	Laufen ist Zentrum in einer ländlichen Region
Leitlinien	Die Mobilität ist nachhaltig und berücksichtigt die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger. Die Nahversorgung ist vor Ort gesichert.
Strategische Entwicklungsziele	Die Stadt Laufen setzt auf eine stadtverträgliche Verkehrsbewältigung. Höchste Priorität haben dabei alle Maßnahmen zur Verkehrsminderung und zur Verkehrsverlagerung auf umweltgerechte Verkehrsmittel. Die fußläufige Versorgung aller Bevölkerungsgruppen mit Gütern des täglichen Bedarfs muss in allen Ortsteilen der Stadt Laufen gesichert bleiben. Besonderes Augenmerk liegt auf der Sicherung und Fortentwicklung der Altstadt als wichtigster Einkaufsstandort im Stadtgebiet und touristisches Zentrum.
Handlungserfordernisse	
Schlüsselprojekte	
Leitbildpate	

Leitbildbaustein	Bildung, Betreuung, Erziehung
Vision	Laufen ist attraktiver Bildungsstandort
Leitlinien	<p>Als zentrales Anliegen hat sich die Stadt Laufen die Bildungsgerechtigkeit im Sinne von Chancengleichheit gesetzt. Jedes Kind, jede/r Jugendliche und jede/r Erwachsene soll - unabhängig von sozialer Herkunft, Nationalität, Geschlecht - die Möglichkeit haben, ihre/seine persönlichen Ressourcen auszuschöpfen. Notwendig hierzu ist ein abgestimmtes System von Bildung, Betreuung und Erziehung, was eine gelingende Zusammenarbeit von Kinderbetreuungseinrichtungen, Schule, Jugendhilfe und weiteren Akteurinnen und Akteuren in der Region voraussetzt.</p> <p>(Schlagworte: Inklusion, Chancengerechtigkeit, Gleichberechtigung)</p>
Strategische Entwicklungsziele	Intensive Förderung kindlicher Entwicklung durch kommunale Präventionsketten
Handlungserfordernisse	
Schlüsselprojekte	
Leitbildpate	

Leitbildbaustein	Wirtschaft und Arbeit
Vision	Laufen ist attraktiver Wirtschaftsstandort für Unternehmen.
Leitlinien	<p>In der Stadt Laufen gibt es eine Vielzahl an attraktiven Unternehmen, die zukunftsorientierte, hochwertige und qualifizierte Arbeitsplätze mit guten Karrieremöglichkeiten und familienfreundlichen Rahmenbedingungen anbieten.</p> <p>Die Stadt übernimmt eine steuernde und koordinierende Funktion bei der weiteren Ansiedelung von Unternehmen (Stichwort: aktives Betriebsflächen- und innovatives Leerflächenmanagement).</p>
Strategische Entwicklungsziele	<p>Basis der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Laufen sind die touristischen und gewerbetreibenden kleinst, kleinen und mittleren Unternehmen. Ihnen wird deshalb eine verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet und sie werden durch gezielte Förderprogramme aktiv durch Politik und Verwaltung unterstützt.</p> <p>Oberste Priorität hat auch die Fortsetzung der flächendeckenden „Speed-Offensive“ für Hochgeschwindigkeitsinternet.</p> <p>Die Stärken der Stadt Laufen sind bestmöglich herausgearbeitet. Ein aktives Stadtmarketing sorgt dafür, dass über viele Kanäle ein positives Image der Stadt nach außen und innen transportiert wird.</p>
Handlungserfordernisse	
Schlüsselprojekte	
Leitbildpate	

Evaluierung und Fortschreibung der Leitbilder

Das Erstellen der Leitbilder ist zwar ein wichtiger Schritt, jedoch muss dieser als ständiger Prozess gesehen werden. Notwendig ist im Sinne einer „nachhaltigen Familienpolitik“, die Leitbilder stetig den demographischen und gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen und alle drei Jahre einer Evaluation bzw. einer Fortschreibung zu unterziehen.

Um gleich von Anfang an verlässliche Strukturen für aktuelle Entscheidungen und zukünftige Entwicklungen zu schaffen, sollten jetzt schon Überlegungen in Politik und Verwaltung stattfinden, wie eine Institutionalisierung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in der Stadt Laufen erreicht werden können.

Orientierungspunkte für das Handeln in der Stadt Laufen

Die Handlungsfelder, die durch die Ziele konkretisiert werden, bilden den Korridor hin zu einem zukunftsfähigen Laufen. Sie sind bei der Ausdifferenzierung von Strategien und der Initiierung von Maßnahmen und Projekten das Prüfraster. Neben den inhaltlichen Zielsetzungen sind im Lenkungsgremium spezifische Festlegungen getroffen worden, an denen sich künftiges Handeln ausrichten soll.

Partizipation leben

Partizipation bedeutet die Beteiligung relevanter Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft mit dem Ziel, die Akzeptanz aller für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft zu erreichen.

Generationengerechtigkeit im Blick haben

Generationengerechtigkeit zielt auf den Ausgleich der Interessen zwischen der heutigen und künftigen Generationen sowie zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Nachhaltig handeln

Laufen verpflichtet sich dem Nachhaltigkeitsprinzip und verfolgt die Entwicklungsziele für die Stadt unter Berücksichtigung von sozialer Gerechtigkeit, ökonomischer Effizienz und ökologischer Verträglichkeit. Ziel ist es, die räumliche und ökonomische Entwicklung der Stadtreisourcen-, umwelt- und flächenschonend zu fördern und die Lebens- und Arbeitsbedingungen sozial gerecht und ökologisch verträglich zu gestalten.

Literatur

Prognos AG (Hrsg.) (2012): Familienatlas 2012. Regionale Chancen im demografischen Wandel sichern

Strohmeier, Klaus- Peter / Schultz, Annett /Wunderlich, Holger (2009): „Örtliche Familienpolitik - warum und wie?“, in: BERNHARD BLANKE (Hrsg.): Der moderne Staat, Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management, Leverkusen, S. 185-206.